

## **Antrag A2**

Antragsteller: Kreisverband Ammerland

Thema: **Einrichtung und Anerkennung von Berufsstarterklassen**

### **Antrag zum Landesdelegiertentag der Frauen Union am 19./20.09.2025**

Der Landesdelegiertentag der Frauen Union Niedersachsen möge beschließen:

**Die Frauen Union der CDU in Niedersachsen fordert die Mitglieder der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag auf, sich für die Einrichtung und Anerkennung von Berufsstarterklassen als eigenständige Klassen sowie die gesicherte Finanzierung der personellen Ressourcen (z.B. sozialpädagogische Fachkraft) für diese Klassen einzusetzen. Oberschulen und Integrierte Gesamtschulen, die das Projekt an ihrem Ort implementieren wollen, muss diese Möglichkeit eingeräumt werden.**

#### Rahmenbedingungen

- Berufsstarterklassen werden an den Oberschulen und Integrierten Gesamtschulen als eigenständige Klassen mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern, in Anlehnung an die Maximalgröße von Klassen an Förderschulen (siehe Runderlass des MK vom 21.03.2019 – „Klassenbildungserlass“) geführt und gezählt; alternativ werden die Schülerinnen und Schüler in den Berufsstarterklassen, in Anlehnung an die Regelung zur Doppelzählung von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf (siehe Runderlass des MK vom 21.03.2019 – „Klassenbildungserlass“) doppelt gezählt;
- Bereitstellung von personellen Ressourcen (z.B. sozialpädagogische Fachkraft) zur Begleitung der Berufsstarterklassen und als zentrale Kommunikations- und Unterstützungsinstanz zwischen Schülerin bzw. Schüler, Schule, Betrieb und Elternhaus;
- Planungssicherheit für die beteiligten Schulen und Kooperationsbetrieben durch langfristige Implementierung der Berufsstarterklassen;
- Klassenlehrkräfte der Berufsstarterklassen erhalten Anrechnungsstunden durch die besondere Belastung – in Anlehnung an § 12 der Nds. Arbeitszeitverordnung für Lehrkräfte.

**Die Schulen legen für die Antragsstellung ein aussagekräftiges Konzept – in Anlehnung an das Modell der „Oberschule Wiefelstede“ in Kooperation mit der KVHS Ammerland - vor.**

#### Begründung:

Der Fachkräftemangel ist auf allen Ebenen der Berufswelt in Deutschland sichtbar und wirtschaftlich spürbar. Viele Betriebe suchen händeringend nach Nachwuchs, also nach Auszubildenden. Die Gründe für den Auszubildendenmangel sind vielfältig. Neben dem demografischen Wandel spielt auch die fehlende effiziente und zielgerichtete Berufsorientierung sowie die eingeschränkte Ausbildungsreife bei vielen jungen Menschen eine Rolle. Dabei geht es nicht nur um die Frage, welchen Beruf sie erlernen wollen, sondern um generelle Unsicherheiten, die mit dem neuen Lebensabschnitt zusammenhängen. Hilfreich wäre es, wenn gerade für Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den Hauptschulabschluss zu erwerben und/oder den Übergang in eine betriebliche Ausbildung zu schaffen, Unterstützung erhielten. An dieser Stelle bietet eine Berufsstarterklasse eine Chance für einen gelungen Übergang in die Ausbildung.

Mit Unterstützung von sozialpädagogischen Fachkräften können, im Rahmen von Berufsstarterklassen, von Anfang an Kontakte mit Betrieben sowie eine enge Zusammenarbeit von Schule, Betrieb und Erziehungsberechtigten sichergestellt werden. So kann eine sehr enge Verzahnung zwischen beruflicher Praxis und schulischer Ausbildung gewährleistet werden.

Was die Berufsstarterklassen effizient macht, ist vor allem das Kennenlernen sämtlicher Strukturen des Betriebes und die Wahrnehmung von Tätigkeiten in dem jeweiligen Beruf über einen längeren Zeitraum. Hier generieren die Schülerinnen und Schüler Anerkennung und umfassende Einbindung in ein betriebliches System, u.a. weil sie höherwertige Aufgaben und Verantwortung übertragen bekommen. Durch diese Nachhaltigkeit profitieren Betrieb und Schülerin bzw. Schüler, was in der Regel in ein zukünftiges Ausbildungsverhältnis mündet. Durch diese Art von Nachwuchsförderung erhalten Betriebe die Möglichkeit „ihren“ Nachwuchs selbst zu fördern. Unerlässlich ist dabei die Begleitung durch eine sozialpädagogische bzw. berufspädagogische Fachkraft, um die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Betrieben, Schule und Jugendlichen zu gestalten und Verbindlichkeiten herzustellen.

Das ehemalige Modellprojekt „Abschlussquote erhöhen - Berufsfähigkeit steigern“ wurde durch die positiven Ergebnisse der Berufsstarterklassen bestätigt. Es zeigte sich die Notwendigkeit einer umfassenden und vielschichtigen Betreuung der Jugendlichen. Die jungen Menschen erreichten einen Abschluss, der ohne dieses Projekt wahrscheinlich nicht erreicht worden wäre. Auf Grund der engen Verzahnung mit der Schule, dem Elternhaus, mit den Betrieben und insbesondere mit den sozialpädagogischen bzw. berufspädagogischen Fachkräften konnten die Schülerinnen und Schüler intensiv begleitet und unterstützt werden. So konnten Potenziale frühzeitig analysiert und Stärken sowie Fähigkeiten gefördert werden. Auch die Verbesserung der schulischen Leistungen und Abschlüsse sowie der Soft-Skills Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Fleiß konnte als Ergebnis beobachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden in ihrer persönlichen Entwicklung, ihrer Reife und in ihrer zielgerichteten Herangehensweise gefestigt, was sie zu kompetenten und selbstsicheren Kolleginnen und Kollegen auf dem Arbeitsmarkt macht.

**Votum der Antragskommission:**

**Mein Votum:**

- ☐ Annahme
- ☐ Ablehnung
- ☐ Erledigt durch Antrag \_\_\_\_\_
- ☐ Annahme mit folgender Änderung

**Votum der Antragskommission:**

- ☐ Annahme
- ☐ Ablehnung
- ☐ Erledigt durch Antrag
- ☐ Annahme mit folgender Änderung

wird begründet von:

Notizen / Änderung des Antrages

---